

Mitteldeutschland

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 297

Halle (Saale), Donnerstag, 20. Dezember 1934

Preis 1 Pf. 10.000 Exemplare

Einzelpreis 15 Pf.

Blick über das WSW

Großartige Leistung der Volksgemeinschaft

Im deutschen Winterhilfswerk 1934 hat sich die Forderung Adolf Hitlers, sich im Kampfe gegen Hunger und Kälte nicht auf Almosenpenden zu beschränken, sondern tatkräftig zu helfen, im idealen Sinne erfüllt. Innerhalb von zwei Monaten wurden an Verpflegung fast 50 Millionen Reichsmark angefordert. Den Beschäftigten fielen die Werte der Sachspenden nicht nach, die an 43 Millionen Reichsmark besichert wurden.

Im Reich kamen allein für 30 Millionen Reichsmark an Lebensmitteln und für 10 Millionen Reichsmark an Kleidungsstücken den Bedürftigen zufließen. Insbesondere der Landbauern wurden 5 1/2 Millionen Zentner Kartoffeln, bisher 300 000 Zentner Getreide, 26 000 Zentner Weizen, 74 000 Eier und aber tausende Zentner an Butter, lebendem Vieh, Fleisch, Fischen und Fett an das Winterhilfswerk abgeliefert. 258 000 Paar Schuhe, 157 000 Mäntel und 41 000 Anzüge wurden aus allen Bevölkerungsschichten gespendet. Auch in diesem Jahre identische das Winterhilfswerk der Kartoffelverknüpfung große Bedeutung erlangten bisher 135 Millionen Zentner Kartoffeln zur Verteilung, demnach konnte prozentual jeder Hilfsbedürftige über einen Zentner Kartoffeln empfangen, dazu kommen reichliche Weizenpenden und fast zwei Millionen Lebensmittelgutscheine im Gesamtwert von über 9 Millionen Reichsmark.

Sein notleidender Volksgenosse soll im neuen Deutschland hungern und frieren. Dafür sorgten 10 500 000 Zentner Kohlen, die bis zum 31. November zur Ausgabe gelangten, und 11 000 000 Zentner Kohlen, die bis zum 31. Dezember verteilt wurden. 70 000 Tannenbäume sollen Weihnachtsglanz in die Häuser der notleidenden Familien bringen. Besser als alles andere irischen diese Ziffern von der eifrigen Volksgemeinschaft des deutschen Volkes.

Zeitlich für freie Hand

Die Bildung des südlawischen Kabinetts.

Prinzregent Paul von Südlawien hat den bisherigen Außenminister Zeitlich mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Wie bekannt, verstarb der Prinzregent dem Außenminister bei der Neubildung des Kabinetts freie Hand. Zeitlich hat die Absicht, eine sogenannte Konzentrationsregierung zu bilden; er ist daher bestrebt, seine Beziehungen sowohl mit der parlamentarischen als auch mit der außerparlamentarischen Opposition zu ersticken. Man erwartet, daß die Kabinettsbildung schon heute abgeschlossen sein wird.

Japan beschließt Kündigung

Saito wird die Note überreichen.

Im Gegenwart des Kaisers fand eine Vollversammlung des japanischen Staatsrates statt, an der alle Minister teilnahmen. Einmütig wurde die Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens beschlossen. Vorkämpfer Saito wird am 26. Dezember dem amerikanischen Staatssekretär Sull die Note überreichen, in der Japan die Kündigung des Washingtoner Abkommens vollzieht.

Die an den Sonderministerbesprechungen teilnehmenden Abordnungen hielten gestern unter dem Vorsitz Mac Donaldis eine Sitzung ab, in deren Verlauf die Vertagung der Sonderministerbesprechungen beschlossen wurde. Man hofft, daß neue Verhandlungen aufgenommen werden können, sobald der Augenblick günstig erscheint.

Demenfis, die nicht überzeugen

„Star“ hält seine Entschlossenheit aufrecht.

Der „Star“, dessen Veröffentlichung über ein französisch-sowjetrussisches Militär- und Handelsabkommen sowohl von der französischen als auch sowjetrussischen Volkspartei und dem demokratischen Lager, als auch von der diplomatischen Welt in keiner Weise überzeugt. Die veröffentlichten Artikel des Vertrages stimmten durchaus mit der gegenwärtigen Lage und mit der Entwicklung der letzten 18 Monate überein.

Synchthonmull in Tennessee

Gerichtsgebäude in Brand gesteckt / Nationalgarde schießt scharf

In Shelbyville im Staate Tennessee verurteilte die erregte Volksmenge das Gerichtsgebäude zu brennen, in dem gerade gegen einen Neger verhandelt wurde, weil er ein weißes 14jähriges Mädchen angetastet haben sollte. Die Lage wurde sehr ernst bedrohlich, als Nationalgarde eingesetzt werden mußte. Als die Menge dem dritten Sturm unterwarf, eröffnete die Nationalgarde das Feuer. Drei Personen wurden getötet, eine größere Anzahl wurde verletzt. Der angelegte Neger wurde scheinbar in Kraftwagen abtransportiert.

Wie eine eben eingetroffene Meldung besagt, kam es nach den Unruhen des Tages am Abend zu neuen Unruhen. Das Gerichtsgebäude ist von der Volksmenge in Brand gesteckt worden. Der Bauherr neuer bei 500 Mann Nationalgarde nach Shelbyville entsandt. Das Gerichtsgebäude

Dr. Franz Reichsminister

Gleichhaltung der Länderpolitik durchgeföhrt.

Der Führer und Reichskanzler hat den bayerischen Staatsminister der Justiz, Dr. Hans v. Franz, zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt. Aus diesem Anlaß hat der Führer und Reichskanzler folgendes Schreiben an Dr. Franz gerichtet.

„Sehr geehrter Herr Minister!

Nachdem die Justizministerien des Reichs und Preußens vereinigt sind und in den übrigen Ländern das Reich durch das Gesetz vom 5. Dezember 1934 die unmittelbare Leitung der Justizverwaltung übernommen hat, ist die Aufgabe, die Justiz in den Ländern gleichzustellen, gelöst. Für die Mitarbeit bei der Erneuerung der Rechtsordnung haben die sich in der Akademie des Deutschen Rechts eine vorbildliche, dauerhafte Einrichtung geschaffen, die Sie in den Stand setzt, ohne Beschränkung auf die Justiz im engeren Sinne bei der Durchföhung der nationalsozialistischen

Werkensicht. Seine Rettung ist unumgänglich. Demnach unterwerfen sich die Behörden der Stadt, schießen nach allen Richtungen und hohen Verwünschungen gegen die Neger aus.

Paraguay ablehnend

Neue abessinische Note nach Genf.

Paraguay hat dem Völkerbundsekreterariat geantwortet, daß es die Schlichtungsvorläufe des Völkerbundes im Chaco-Konflikt weiterhin ablehnt. Die Paragrafen des Völkerbundes hat dem Völkerbund ein neues Telegramm zukommen lassen, in dem erneut betont wird, daß bei dem Zwischenfall von Matadi die Italiener die Angreifer gewesen wären.

Weltanschauung auf allen Gebieten der Neugestaltung des Rechts mitzuwirken.

Andem ich Ihnen für Ihre unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit als Reichsminister für die Gleichhaltung der Justiz in den Ländern und für die Erneuerung der Rechtsordnung meinen wärmsten Dank und meine besondere Anerkennung ausspreche, erlaube ich hiermit den Auftrag für beider, den Ihnen der verehrte Herr Reichspräsident u. Hindenburg am 22. April 1933 erteilt hat. Gleichzeitlich berufe ich Sie als Reichsminister ohne Geschäftsbereich in die Reichsregierung. Mit deutschen Gruß aus Halle v. Hitler.

Im bayerischen Ministerrat berichtete Reichsminister Dr. Franz über die Ueberleitung der bayerischen Justizverwaltung am 1. Januar 1935 auf das Reich anläßlich der Aufhebung der Ministerien der Länder. Bis zum 31. März 1935 fungierte das bisherige bayerische Justizministerium als Ueberleitungsstelle. Auch diese Stelle fällt mit Wirkung vom 1. April 1935 weg. Von diesem Zeitpunkt an werden die Präsidenten der Oberlandesgerichte dem Reichsjustizministerium unmittelbar unterstellt.

Sorgen um Schlösser

Mertwürdige Vorgänge in Frankreich

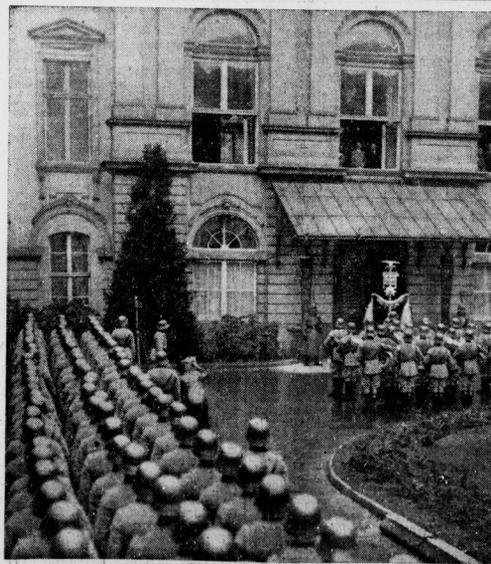
Aus Paris wird uns geschrieben:

In erschreckender Weise nehmen sich in Frankreich einem Verfall die Schlösser, die als die reichsten Schätze von unerschöpflichem Wert ein Raub der Flammen werden oder regelrechten Plünderungen zum Opfer fallen. Allein in den letzten vier Wochen sind die Schlösser von Noailles bei Brinnon im Departement Aube, La Gorce bei Montcaillon, im Departement Ariege, Flax bei Chamblet, im Departement Alier, La Godiniere bei Vendome, Biar (bei Fontenay) und Saragulle (bei Gauc) in der Normandie durch Feuer zerstört worden. In derselben Zeit wurde in den Schlössern von Villandry, Rosny, Cheverny, Anen-Franc, Tanlay, Trucan, Ferrieres, Saint-Barthelemy und Gros-Bois eingeschoben, wobei den Ziegeln unermeßliche Verwüstungen in die Hände fielen. Auch in diesen Tagen wurden die reichen Besitzungen der Prinzessin von Lucigne, „Baux-le-Comte“, und des Grafen von Montcaillon, „Mellant“, von Einbrechern heimgesucht. Auf dem Schloß Champvieux wurden Kostbarkeiten im Werte von 300 000 Franken geraubt. Auf dem Schloß des Marquis von Noailles, „Champatreux bei Luzarches“, fielen den Einbrechern für 500 000 Franken Juwelen in die Hände.

Bisher ist es in keinem einzigen Falle gelungen, der Täter habhaft zu werden. Die Abgesandten vieler Besitztümer und ihre unzureichende Bemühung erleichterten den Verbrechern das Handwerk und erschwerten andererseits deren Verfolgung. Immerhin hat man aus den vorgefundenen Fingerabdrücken entnehmen können, daß die meisten der vorerwähnten schweren Einbrüche von ein und derselben Bande ausgeführt worden sind. Ob die Brände mit den Einbrüchen in Verbindung gebracht werden können, hat sich bisher noch nicht feststellen lassen. Nichtsdesto weniger dürfte die Annahme nahe, daß die Einbrecher nach getaner Arbeit die ausgeplünderten Besitzungen angeht haben, um ihre Spuren zu verwischen.

Der französischen Bevölkerung und der Pariser Öffentlichkeit hat sich inzwischen eine wachsende Unruhe bemächtigt. In einzelnen Zeitungen werden Verweise und Anträge an Behörden und Regierung laut. Die Richter sind zunächst gegen die Polizei, die — wie es heißt — unfähig sei, die friedlichen Staatsbürger vor feigen und schändlichen Verbrechen zu schützen, in Stellung zu nehmen. In diesem Zusammenhang wird an die letzten Jahre vor dem Ausbruch der großen Revolution von 1789 erinnert, als infolge der Unfähigkeit und Schläppheit der Staatsgewalt ähnliche Zustände herrschten hätten. Auch damals habe man mit der Forderung der Schloßherren angefangen, und schließlich seien Gutsbesitzer und Bauernhöfe in Brand gesteckt worden. Der Marquis von Aragon schrieb im Jahre 1792 in seinen Erinnerungen: „Des öfteren ließ man in der Umgebung von Paris auf Zusammenrottungen von fünfzig oder sechzig Banditen, die kriegerisch bewaffnet, wie eine Desertionskolonne — Fußsoldaten in der Mitte und Bezirker auf den Flügeln — marschieren und rücksichtslos über alle Schlösser herfielen, in denen sie Silberlaken, Juwelen oder andere Kostbarkeiten vermuteten.“

Die öffentliche Kritik richtet sich aber auch gegen den Viskus, dessen maßlose Verteuerung es den Schloßbesitzern unmöglich mache, die erheblichen Kosten der Instandhaltung und Ueberwahrung ihrer Besitztümer weiterhin aufzubringen, nachdem die Wirtschaftskrise jetzt auch in Frankreich mit aller Schärfe eingelebt hat. Einige von ihnen haben sich ein behelfendes Wohnhaus gebaut und überlassen den festlichen Herrlichkeiten seinem Schicksal. Andere sind für immer in die Stadt gezogen. Wieder andere haben die Schlösser dem Staat vermacht, um auf diese Weise der daran haftenden finanziellen Sorgen ledig zu sein. So ist liebend das berühmte Schloß Champs, eines der Glanzstücke aus dem 18. Jahrhundert, von dem Kaiser, Geben d'Amers, an den Präsidenten der Republik abgetreten worden, dem bereits Nambouille



Landespolizeigruppe General Göring sang vor dem Führer.

Im Rahmen der großen Polizeikräfte zugunsten des Winterhilfswerks brachte gestern Nacht eine Hundertschaft der Landespolizeigruppe General Göring dem Führer eine besondere Huldigung dar. Sie marschierte zur Rischankelei und sang im Ehrenloft alte und neue Marschlieder. Unser Bild zeigt den Aufmarsch und den Führer am Fenster der alten Reichskanzlei.

StadttheaterHalle

Heute, Donnerstag, 19.12. bis gegen 22.15 Uhr
Aida Oper von G. Verdi
 (Nur noch 11. Ring Hinterreihen verfügbar.)
 Freitag, 20.12. bis gegen 22 Uhr
Der Herr Baron fährt ein
 Eine Komödie von H. Stegweitz

Zahlung der 3. Rate für Dienstag- u. Freitag-Stammkarten sowie der 4. Rate für Mittwoch-Stammkarten erbeten.
 An den Weihnachtstagen haben feste und wahlfreie Stammkarten keine Gültigkeit.

Kloß u. Foerster

SEKTELLEREI, FREYBURG a. U.



Zwischen der Traube am Weinstock u. dem deutschen Schauerwein im funkelnden Glas liegt die Arbeit vieler fleißiger Menschen.

Diese Arbeit ist not.

Wer Sekt trinkt, schafft Brot.

Weißer Karte - Rotkäppchen echter Aßmannshäuser

POTTEL & BROSKOWSKI

G. m. b. H.

Leipzig · Halle · Breslau

empfehlen für die Festtage

Süd- u. Dessertweine:

Tarragona	0,90
Gold-Tarragona vollrös.	1,20
Griechischer Muskat goldgelb, vollrös.	1,30
Insel Samos la Qualität	1,30
Gold-Malaga vollrös.	1,30
Malaga dunkel, fine	1,30
Sherry golden	1,30
Feiner Douro-Portwein superior	1,90
Alter Wermut-Wein	0,75

Verlangen Sie unsere ausführliche Preisliste!

Wichtig wie das „A B C“
 Kauft Sportartikel nur bei Schnee



hilft Freude bereiten!

Opfert für Weihnachten

Prinzessin Turandot

Turandot, bezaubernde Turandot
 Wenn du dich lächelst / Wenn Düfte von Jasmin Turandot, bezaubernde Turandot,
 Wenn du nur lächelst! / Gähnt dein Mund wie ein Rubin

Ufa-Großtonfilm von Liebe und lachender Jugend mit
Käthe v. Nagy - Willi Fritsch - Paul Kemp
 Inge List, Aribert Wäscher, Willy Schaeffers

**Ein außergewöhnliches Geschehen!
 Eine außergewöhnliche Ausstattung!
 Eine außergewöhnliche Besetzung!**

schenken Stunden köstlichen Erlebens, höchsten Entzückens und lauten Lachens und entführen in eine herrliche und traumhaft schöne Welt!

Ewig bleibt das Rätsel der Frau ...
 und so gibt Prinzessin Turandot, die Tochter der Phantasie, schon vor 1000 Jahren im bunten Wunderreich einer „bezopften“ Zeit denen, die um sie teilen, Rätsel auf, die den Männern den Kopf kosten können ... bis die Rätsel gelöst werden von einem, der freudig und wagemutig für die Liebe sein Leben aufs Spiel setzt, bis das sieghafte Lied der Liebe erklingt.

Rätselhaft schön bleibt dieser Film,
 der die wundersamen Erlebnisse um die Prinzessin Turandot erzählt mit sehr viel Prachtentfaltung, mit viel Liebe und Humor

Ufa Erstaufführung morgen Freitag!
Theater, Alte Promenade
 Werktags: 4.00 6.30 8.10 Sonntags: 2.50 5.30 8.10 Uhr



Es hat schon seinen Grund: immer mehr Frauen tragen Trikotwäsche!

Und wer sie einmal versucht, bleibt ihr für immer treu. Weil Trikotwäsche schlank macht, weil sie sitzt wie eine zweite Haut, weil sie hygienisch und praktisch ist. Im Handumdrehen ist sie gewaschen, und sogar das Bügeln kann man sparen.

Darum ist sie auch so beliebt als **Weihnachtsgeschenk**

- Damen-Hemdchen kunstseid. Interlock, eng anliegend, in schönen Farben 1,95
- Damen-Schlüpfer dazu passend 1,75
- Damen-Hemdchen kunstseidene Interlock, innen ange-raut, schwere Qualität 2,95
- Damen-Schlüpfer dazu passend 2,75
- Damen-Unterkleid Charmeuse, mit Spitzenmotiv, in schönen Farben 40 2,95
- Damen-Unterkleid mit Blende verarbeitet, Bemberg-Charmeuse, schwere Qualität 4,75
- Damen-Schlüpfer reine Wolle, in großer Auswahl, in guten Qualitäten 4,90 4,25 3,20
- Damen-Unterkleid reine Wolle, in guter Qualität, eng anliegend 6,75 6,25

Brümmel und Benjamin
 Große Ulrichstraße 22-25

CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz

Peer Bynt
 mit **HANS ALBERS**
 Heute festliche Erstaufführung
 3.30, 5.45, 8.15 Uhr

CT LICHT SPIELE

Große Ulrichstraße 51
 Nur noch bis Sonntag!
Krach um Jolanthe
 Ein ungewöhnlicher Erfolg!
 Die Jugend darf mitmachen!

CT LICHT SPIELE

Schauburg

Ab morgen Freitag (Nur 3 Tage)
Pat und Patachon
 Könige der Humors
 in ihrem neuesten Schlager-Tanzfilm in deutscher Sprache



CT LICHT SPIELE

Volltreter auf Volltreter in das Zentrum der Lachmuskeln eines tobenden, schreienden, lachenden Publikums.
 Am Sonntag, nachm. 2.30 Uhr
Gr. Fremden- u. Jugendvorstellung
 mit ungekürztem Programm
 Jugendliche unter 14 Jahren kleine Preise.
 W. 4, 6.10, 8.15 - Sonnt. ab 2.30 Uhr

Wollen Sie Hotel-Bar

kennen lernen, dann besuchen Sie unsere vornehmste Saalbar
Hotel-Bar ab 20 Uhr bis 1 Uhr
 ab 20 Uhr bis 1 Uhr
 ab 20 Uhr bis 1 Uhr
Müllers Hotel Merseburg

Anfragen

nach der Aufnahme der Mitglieder von **Chiffre-Anzeigen** sind zwecklos, weil sie uns in der weiteren Fällung un-bekannt sind und wie außerhalb der Wälder sind, das **Chiffre-Beiblatt** zu machen

Wir bitten

bei **Chiffre-Anfragen** auf **Chiffre-Anzeigen** an uns zu senden auf dem **Umfeld** jedoch die **betreffende Chiffre** **Muzig-Wörterung** **„Sonder-Section“** anzuwenden

Wir verleihen Schallplatten

pro Woche 20 Pl. Dachritzstr. 2

Wintergarten

Heute Donnerstag bis Sonntag
Kabarett und Tanz
 Heute bis 4 Uhr

Störche des Magendörfer

Detektiv

- Neue Walnüsse 1 Pfd. 28 Pl.
 - Neue Haselnüsse 1 Pfd. 20 Pl.
 - Mandarin 1 Pfd. 28 Pl.
 - Süße Apfelsinen 10 Stck. 28 Pl.
 - große Zitronen 4 Stck. 10 Pl.
 - süße Mandeln 1 Pfd. 80 Pl.
 - Rosinen . . . 1 Pfd. 26 Pl.
 - Kokosraspel 1 Pfd. 35 Pl.
 - Mandelsatz 1 Pfd. 42 Pl.
- Niedermeier G.m.b.H.**
 Halle (S.)

Lest die „Saale-Zeitung“!

Photo-Apparate
 immer noch das beliebteste Weihnachtsgeschenk vom Fachmann
Ballin & Rabe
 Adolf-Hiiler-Ring 14, Handelsstraße 1
 Deltitzscher Straße 94



Nicht die Größe des Geschäftes, nicht die Frage, ob der Inhaber einer Firma viele Filialgeschäfte besitzt, nicht das Aussehen einer Zigarre ist für die Qualität entscheidend. Gute Ware von leistungsfähigen Fabriken, darauf kommt es an. Zigarren oder Zigarillos, denen das nebenstehende Warenzeichen als Qualitätsbescheinigung mit auf den Weg gegeben wurde, erfüllen alle Voraussetzungen, die nach dem Begriffen des Leistungsvormögens erwartet werden können.

Redezi-Zigarren, Redezi-Zigarillos

sind nur in den Geschäften erhältlich, die nebenstehende Abbildung als Erkennungszeichen führen. Eins muß der Raucher also wissen: Alle Zigarren — alle Zigarillos geliefert nach den Qualitätsvorschriften der

Ladengemeinschaft „Redezi“

iragen auf der Innenseite der „Kistchen oder Packungen das nebenstehende goldene Zeichen auf blauem Grunde.
Wo dieses Zeichen sichtbar wird, da erhält der Raucher, was er sucht — Qualität.

Halles Christbaumbörse

Lebendige kleine, aber viele Bäume

Gestern waren wir in der Stadt, den Weihnachtsbaum einzukaufen. Wir sind an vielen Ständen eingesehen: großen und kleinen, solchen mit einer Kiefernbaumkrone und solchen, die nur kleine, lebendige Stämmchen anzubieten hatten. Aber überall sagte man uns: „Das Geschäft geht gut.“ Das soll nicht heißen, daß die Verdienste größer geworden



wäre als in anderen Jahren, nein, der Umsatz ist geblieben. In vielen Familien, die sich im Laufe der Jahre vom Weihnachtsbaum innerlich erlöset hatten, ist er wieder aufgetaucht und hat als unverwundbarer Weihnachtsbaum gerade des heutigen Weihnachtsfestes seinen Platz neu erobert. Der Verkauf ist in diesen ersten Wochen schon sehr lebhaft gewesen.

Die großen Bäume, die in der Kirche, im Festsaal und den großen Vereinen zusammen ihren Platz angewiesen erhalten und die schon einige Zeit vor dem Fest verkauft zu werden pflegen, sind mit zehn bis fünfzehn Markt bezahlt worden. Für zwei Mark bekommt man schon ein Exemplar, das sich in einem geräumigen Zimmer aufstellen lassen kann, und der Baum des „kleinen Mannes“ kostet seine fünfzig Pfennige — eine Summe, die ja angesichts der Bedeutung des Weihnachtsfestes die Mehrzahl heute wieder erbringen kann.

Die Zukunft ist in diesem Jahre realistisch. Ehrungen und der Bauische Wald haben viele Eisenbahnwagen zu uns geschickt. Und die Nachfrage nach den Bäumen

Weihnachtsfeiern unbeschränkt gestattet

In einer deutschen Zeitung war behauptet worden, daß es der Partei und allen ihren Organisationen, allen Organisationen, Verbänden, Vereinen und Betrieben aller Art verboten sei, Weihnachtsfeiern durchzuführen, Weihnachtsbäume auf- und anzustellen sowie Weichungen durchzuführen, sondern daß es lediglich erlaubt sei, nach vorheriger Anmeldung bei der zuständigen Kreisleitung der NSDAP Adventsfeiern zu veranstalten und hierbei Kaffee und Stuten zu verabreichen. Wegen dieser irrtümlichen Pressemitteilung meldet sich jetzt das Propagandaministerium für Reichsorganisation und Propaganda mit aller Entschiedenheit und macht darauf aufmerksam, daß seitens des Ministeriums irgendein Verbot von Weihnachtsfeiern, das in seiner Auswirkung außer dem Geschäftsbereich heimlicher, Künstler, Kellner, Dekorateur, Schuhmacher, Metzger und andere hart betrieblen würde, niemals erlangen sei.

zeigt, daß man richtig vorgefragt hat. Viel häufiger als in den Vorjahren sieht man schon jetzt, zehn Tage vor dem Fest, vor den Fenstern der Wohnungen die Bäume mit der Spitze nach unten hängen, und besonders häufig in Wohnvierteln, in denen weniger wohlhabende Schichten anzutreffen sind. Jeder hat diesmal zeitig vorgefragt. Steiner will fehlen, wenn es das Fest der Familie zu feiern gilt.

Zweijähriges Mädchen getötet

Von der Hand der Großmutter losgerissen und unter die Straßenbahn geraten

Am Mittwochnachmittag um 4,15 Uhr ereignete sich an der Ecke Hermannstraße und Siedelstraße ein Straßenbahnunfall mit tödlichem Ausgang. Das 2-jährige Kind Marianne Wagner, wohnhaft Meißnerstraße 11, wurde beim Heberücken des Fahrdammes in die Straßenbahn der Linie 7 erfasst und überfahren.

Hierzu erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Ein 2 1/2 Jahre altes Kind, Marianne Wagner, war mit ihrer Großmutter einlaufen gegangen, und die beiden hatten auch schon verabschiedete Einkäufe getätigt. Als sie die „Zerndorger“ Ecke Westfälische Rennartstraße, wo die Großmutter Abschiede erteilt hatte, verließen, sollte die reichlich besetzte alte Frau das Kind an der Hand, um mit ihm den Fahrdamm zu überqueren. Das als überaus lebhaft gefürchtete Kind riss sich jedoch von der Hand der Großmutter los, wahrscheinlich in der Absicht, selbständig die Fahrdamm zu betreten. Im gleichen Moment aber wurde das Kind auch als überaus lebhaft gefürchtete Kind riss sich jedoch von der Hand der Großmutter los, wahrscheinlich in der Absicht, selbständig die Fahrdamm zu betreten. Im gleichen Moment aber wurde das Kind auch

Die Verkäufer sind recht zufrieden. Sie ermarkten nun noch am Ende der Woche den letzten Ansturm der Käufer, die damit rechnen, ihren Baum um noch einige Pfennige billiger einkaufen zu können. Und sie richteten sich auf diesen Ansturm hin, indem sie kleinere Bäume ein. Denn die Tendenz des Weihnachtsfestes 1934 wird sein: Kleine Bäume, viele Bäume — in jedem Hause wieder ein Weihnachtsbaum.

Kaffeehausbesitzer Carl Zorn †

Nach arbeitsreichem Leben plötzlich verchieden
Am Mittwoch, dem 19. Dezember, verstarb nach nur kurzer aber sehr schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren der Kaffeehausbesitzer Carl Zorn, ein weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannter und auch beliebter hallischer Geschäftsmann. Die Beerdigung des so plötzlich verchiedenen findet am Donnerstag um 10 Uhr auf dem Stadtfriedhof statt.

Der Verstorbenen war bis zwei Tage vor seinem Tode unermüdet in seinem Geschäft tätig, das er vor 34 Jahren in der Leipziger Straße Nr. 5 gegründet hatte. In der letzten Stelle bekleidete das „Kaff Zorn“ seit dem Jahre 1913; es wird von den Erben im Sinne des Verstorbenen weitergeführt werden.

Noch ein alter 36er verchieden

Er war noch Mitkämpfer aus dem Kriegsjahr 70/71.

Dem jüngst verstorbenen Generalleutnant v. Schade ist bald ein anderer alter Offizier der 36er in Tode gefolgt. Zu Ehrenhölz (Lippe) verchieden, fast 90jährig der Major a. D. Carl Wöckel, 1867 wurde er aus dem Eisenbüchsen Regiment, in dem er den Stellung 1896 mitgemacht hatte, in das Jäger Regiment 36 versetzt, mit dem er gegen Frankreich zu Felde zog, um ihm bis 1885 anzugehören; alte Soldaten werden sich seiner noch als Kampfmann und Kampfgemeinschaft erinnern. Die Offiziers-Vereinigung 36 ließ am Targe des Mitkämpfers von Drelans und Le Mans einen Vorbertrag niederlegen.

Hans Hartleb ertrunken?

Vermutlich beging er Selbstmord im Mühlgraben.

Wie wir bereits in unserer Montagsausgabe meldeten, wird seit Sonnabend Nacht der 23jährige Baulehrling Hans Hartleb vermisst. Er hatte in großer Stimmung an einem Friseurball des Reformrealgymnasiums in der Nähe der Berggasse teilgenommen und sich dort gegen 12 Uhr verabschiedet. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Die Nachforschungen nach dem Vermissten waren besonders deshalb schwierig, weil keinerlei Anhaltspunkte bestanden, aus welchem Grunde er nicht nach Hause zurückgekehrt ist, und weil er sich auch nicht an irgendwelchen Verwandten oder Bekannten begeben haben kann. Hartleb hatte weiter noch vorher niemals irgendwelche Menschen gesehen, die jetzt Aufschluss über sein plötzliches Verschwinden hätten geben können.

Da alle Nachbildungen nach dem Vermissten bisher vergeblich gewesen sind, nun angenommen werden, daß Hartleb sich selbst ein Leid angetan hat, und nicht mehr am Leben ist. Hierfür sprechen insbesondere die Aussagen zweier Männer, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Mühlgraben nahe der Burgbrücke eine männlichen Körper im Wasser ertranken. Sie bemühten sich um die Bergung und hielten den Ertrunkenen einen Spazierstock hin. Dieser war aber nicht jedoch nach der anderen Seite; er wollte offenbar den Tod nicht ergreifen.

Es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß es sich bei diesem Ertrunkenen um den vermissten Hartleb handelt. Hierfür sprechen vor allem der Ort — nahe dem Haus der Berggasse — und die Zeit, die mit dem Zeitpunkt des Verschwindens des Baulehrlings übereinstimmt. Gewissheit hierüber wird man allerdings erst erlangen, wenn die Leiche des im Mühlgraben Ertrunkenen wieder an die Oberfläche gekommen ist. Bis dahin besteht immer noch, wenn auch nur geringe Hoffnung, daß der Vermisste noch am Leben ist; jedenfalls werden von der Polizei alle Spuren, die sich irgendwo ergeben, auch weiterhin sorgfältig verfolgt.

Sühne für tödlichen Verkehrsunfall

Kraftfahrer, der 17 Jahre unbeschränkt blieb.

Am 21. Oktober überfuhr am Universitätsring eine Kraftfahrerin den 60-jährigen Kraftfahrer W. tödlich. Obwohl W. schwerverletzt war und wissen mußte, daß der Universitätsring eine lebhaft befahrene Straße ist, war er, ohne sich umzusehen, auf den Fahrdamm getreten und geradeaus in die Straßenbahn des Straßenbahnverkehrs. Nicht leicht war es, hier die Schuldfrage zu klären. Das Schöffengericht erkannte

Gemeiner Gauner verhaftet

Er reiste als „Burche“ gefallener Offizier.

Dieser Tage konnte einem Betrüger durch seine Aufnahme ein Ziel gesetzt werden, der, durch die Kunde reich, seine Opfer unter den Angehörigen von Kriegsteilnehmern, insbesondere von Offizieren suchte. Dieser Gauner, ein 23jähriger Schriftsetzer Haas aus Arnberg, verhaftete sich von den Grabausgräbern auf den Seldenefriedhöfen Frankreichs und Belgiens, aus Zeitungen der Kriegszeit und Nachkriegszeit, die den Aufenhaltort von Angehörigen gefallener Offiziere, suchte sie auf, gab sich als „Burche des Gefallenen“ aus und wählte dann unter Zuhilfenahme seiner erdichteten Postkarte 12,76 Reichsmark an Offizieren suchte. Teils zu Fuß, teils durch Freifahrt auf Kraftfahrzeugen hat er nachweislich auch die Provinz Sachsen heimlich. Bei seiner Festnahme fand man noch umfangreiches Adressenmaterial von Offizieren angehörigen, bei ihm. Seinen Namen wählte er, so oft es die Situation angebracht erscheinen ließ. Es handelt sich um einen mittelgroßen, schlanken, dunkelhaarigen Mann mit feinem Gesicht, kurz gehaltenem Schnurrbart und lichtenhaften Zähnen. Geschädigte wollen sich an das 5. Kriminalkommissariat im Polizeipräsidium Halle, auf Zimmer 96 wenden.

Professor Eugen Fischer spricht in der Aula

Die Kaiser, Leopoldin-Carolin, Deutsche Akademie der Naturforscher teilt mit, daß der Kaiserliche Professor Dr. Eugen Fischer, Rektor der Universität Berlin und Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Ererbung und Eugenik am Donnerstag, 20. Dezember, 20 Uhr in der Aula der Universität über „Menschliche Ererbung“ sprechen wird. Der Vortrag ist allgemein zugänglich.

Klug gewählt

herzlich gegeben

6 Stück

20 Pfg.



Postwertzeichen für das WHW. im Los.
Am 20. Dezember ab wird eine Straßen-Los-
Brief-Lotterie für das Winterhilfswerk ver-
anstaltet. Den Losen werden je zwei zusammen-
hängende Ansichtskarten beigelegt sein, von
denen ein Teil mit einem 6-Rpf.-Postwertzeichen
versehen ist. Unser Bild zeigt dies Postwert-
zeichen, das schon deshalb einen besonderen
Wert haben wird, weil es an den Postschaltern
nicht erhältlich ist.

Eibe-Regulierung gefehert sein Umgebungsroman bei Magdeburg.

In der Magdeburger Natsbergrüstung
referierte Oberbürgermeister Dr. Mar-
tens in kurzen Zügen über die Eibe-
regulierung. Er gab bekannt, daß die Eibe-
regulierung nach den mit dem Reichs-
verkehrsministerium geführten Verhandlungen
nunmehr endgültig gefehert ist und be-
stimmte in nächster Zeit zur Durchführung
kommen werde. Von den zur Wahl stehen-
den Projekten wird endgültig das Projekt 4
zur Ausführung kommen, das sich, verkehrs-
und wirtschaftsmäßig gesehen, als das gün-
stigste erweist hat. Das Projekt des Um-
gebungsromans ist damit endgültig
abgelehnt. Es wird also neben der
Stromelbe, die unterhalb der Wiederiger
Eisenbahnbrücke durch ein Wehr aufgestaut
und im Schleusenkanal in Verbindung mit
dem jetzigen Eibeabfuhrkanal gebaut werden.
Durchwird zwar die Wasserwerkstätte
abgelehnt, nicht aber die Verkehrs-
einrichtung auf der Stromelbe einmündend ge-
fehert. Es ist notwendig, so erklärte der
Oberbürgermeister weiter, in diesem Pro-
gramm der Eibeabfuhr auch den Bau der
Stromelbe zu berücksichtigen, denn
sonst würde trotz der Stabilisierung des
Wasserstandes auf der Eibe gerade auf der
Magdeburger Stromelbe das gefährliche
Gefahrnis der Stromelbe erhalten bleiben.
Es bliebe bei einer derartigen Regelung
die Gefahr bestehen, daß sich ähnliche
Schiffabfuhrbedenken, wie sie sich besonders in
den Katastrophenjahren 1934 ereigneten, wie-
derholt würden. Es muß, um es noch ein-
mal klar herauszustellen, also nicht nur für
eine Regelung und Befahrung des Verkehrs
auf der Eibe, sondern in Verbindung damit
auch für eine den neuzeitlichen Ansprüchen
genügende Sicherheit des Verkehrs über
den Strom an gleichzeitigen Punkten für die
Schiffahrt gesichert werden. Es ist
also zu hoffen, so führte der Oberbürger-
meister zum Schluß aus, daß auch die Frage
des Erbauens der Stromelbe, für den die
Stromregulierung den Weg weisen, ein
sehr günstiges Angebot unterbreitet hat, das
sehr baldige Verhandlung finden wird, um die
Eibeabfuhr von allen Sorgen der Jetztzeit
endgültig befreien zu können.

Schutz des Gerichts für eine Zeugin

Das Schöffengericht in Erikt verur-
teilte einen Gemann wegen Zu-
hörtens zu einem Jahr, sechs Monaten
Zuchthaus. Der Angeklagte konnte nur da-
durch überführt werden, daß ein Zeuge, ein

das durch Drohung und Schläge zur Unzucht
gezwungen worden war, an seiner Aussage
als Zeugin teilnahm.
Am Anklage an das Urteil erklärte der
Vorbesitzer: Ich warne hiermit jedermann,
das gegen die Zeugin zu unternehmen, die
den Schutz genießt hat, die Zeugin zu lan-
gen, während dessen Zeugen aus Zucht- und

Die Todeschüsse in Gommern

Verhaftung des Täters? / Vor überraschender Aufklärung der Straftaten

Wir berichteten bereits gestern kurz über
die erfolgreichen Arbeiten der Staatsanwaltschaft
in der rätselhaften Sache des „Mord-
schusses von Gommern“. Die Ermittlungen
sind jetzt in einem Stadium angelangt, daß
die bevorstehende Klärung der Mord- und
Fenerüberfälle angenommen werden muß.

Die von den Polizeibehörden und der
Staatsanwaltschaft in Gommern an geführ-
ten Ermittlungen, die der Aufklärung der
Tat in der Nachkriegszeit verblieben Ver-
brechen dienen, können jetzt in einzelnen
Fällen als abgeschlossen gelten. Sehr er-
hebend für die Ermittlungsarbeit wirkte
der Umstand, daß der überwiegende Teil der
Trafanten viele Jahre zurückliegt, eine An-
zahl von verdächtigen Personen und Zeugen
inzwischen verstorben oder verflohen sind
und bei vielen noch vorhandenen Zeugen die
Erinnerung sehr verblaßt ist. Trotzdem ist
es dank der immer reger werdenden Mitarbeit
des Publikums gelungen, die Ermittlungen
in einigen härteren Straftaten erfolgreich
durchzuführen.

Wer ist Hermann Keller?

So hat sich im Laufe der weiteren Er-
mittlungsarbeit der Verdacht der Mit-
täterrolle des Zimmermanns H. Keller
in der Mord- und Fenerüberfälle an dem am
21. Januar 1919 begangenen Mord an dem
das Gehört des Gutsbesitzers Koch am
Schwarzen Berg bei Gommern, wobei der
Kaufmann Keller erschossen wurde, so er-
heblich verstärkt, daß nach dem vorliegenden
Material angenommen werden muß, daß
Keller den tödlichen Schuß auf Keller
abgegeben hat. Gegen Keller, dessen Fest-
nahme am 7. v. M. erfolgte, wurde vom
Staatsanwalt in Gommern Haftbefehl erlassen.
Die Festnahme der Mörder von denen
vermutlich nur noch einer am Leben ist, wird
fortgesetzt.

Schüsse aus dem Dunkel

Dermer ist es gelungen, Keller der Mit-
täterrolle an dem am 3. April 1919 in den
Mord- und Fenerüberfälle an dem Gehört
Koch am Schwarzen Berg bei Gommern verübten
Fenerüberfalls zu überführen. Gemein-
schaftlich mit einem anderen hat Keller aus
einer Entfernung von etwa 15 Metern eine
Anzahl von Schüssen in das Wohnzimmer des
Gutsbesitzers Koch abgegeben, offensichtlich
in der Absicht, ihn zu töten. Nur einem
glücklichen Zufall ist es zu danken, daß nie-
mand der im Wohnzimmer anwesenden Per-
sonen getroffen wurde. Nachgewiesen wurde
Keller auch die Teilnahme an dem Mord-
überfall auf den Milchfuhrmann Wend-
land am 12. Juli 1919 nahe der Seifstraße
Wendland, bei dem Keller als Mörder
und Beschäftigter mitwirkte. Gemeldet
für seine Verurteilung ist insbesondere die
Zusatz, daß Keller damals in polizeilichen
Diensten stand und den Posten eines Feld-
schützenmanns verlor. Während die übri-
gen Keller die verdiente Strafe erhielt, hatte
es Keller verstanden in Hintergründe an-
zugeschoben und sich der Strafverfolgung zu ent-
ziehen.

Nach den vorliegenden Umständen hat
Keller in der Verhaftung die telefonische
Anzeige abgewartet, um festzuhalten, ob er
in der Lage sei annehmen zu können. Wem-

Dirnenkreisen zu lägen pflegen, daß sich die
Waffen liegen, so daß es sehr schwer ist,
einer Zeugin zu helfen. Sollte es trotz
dieser Warnung jemand wagen, der Zeugin
etwas zuzusetzen zu tun, so muß diese Person
mit der Verurteilung auf der höchsten Strafe
rechenen, die das Gesetz zuläßt. Das Mädchen
ist wieder als Danae angeklagt.

Insoweit bereits ist, daß Keller, obwohl er
in polizeilichen Diensten stand, an mehreren
mit großer Brutalität begangenen Mord-
überfällen hervorragend mitgewirkt hat, für
die er dann allerdings auch bestraft worden
ist. Keller wird ferner der Begehung wei-
terer Straftaten verdächtigt, doch bleibt ab-
zuwarten, ob sich weitere dieser Verurteilun-
gen aufdecken lassen.

Insoweit wurde auch die Festnahme
des Däumlingers Klotters im Gutsbesitz
bei Gommern im Jahre 1925, die, wie
die Ermittlungen jetzt ergeben, dem dama-
ligen Betriebsleiter Barbeine galt. Als
Täter wurde ein Gommerner Schmied-
arbeiter ermittelt, der nach einer mit Bar-
beine erfolgten Auseinandersetzung in den
Abendstunden durch die Fensterläden in das
Kontor schuß, um Barbeine zu töten. Er
konnte seiner Zeit im Gange der Dunkel-
heit unterkommen. Der Täter hat sich
später das Leben genommen.

Wer erschloß den Heizer Behrens?

Die Tätigkeit der Ermittlungsbeamten
wird sich in nächster Zeit der Aufklärung des
Mordes an dem Heizer Hermann Behrens
aus Pöhlitz widmen, der am
2. Februar 1926 um 4.30 Uhr auf seiner Ar-
beitsstätte, dem Städtischen Steinbruch bei
Pöhlitz, morderisch erschossen wurde. Für
diese Tat schloß Keller jedoch aus, weil er
zur Zeit ihrer Begehung eine Strafe ver-
büßt. Im Zusammenhang mit der Sache
Behrens wird auch der Mordverlauf an dem
Schmied Franz Behrens aus Gommern
erörtert, der 1/2 Stunden nach der Ermor-
dung von Behrens auf der Chaussee Gommern-
Pöhlitz nahe des km 15 beschossen
wurde, wobei das Geschloß sämtliche Lei-
dungsstellen durchschlug und die Pfeilhölzer
zertrümmerte, ohne Besatz zu verletzen.

Das Publikum soll helfen

Für Mitteilungen aus dem Publikum,
die wesentlich zur Aufklärung der noch un-
geklärten Verbrechen führen, hat wie bereits
bekanntgegeben, der Herr Regierungspräsident
in Magdeburg unter Aufsicht des Reichs-
wages eine Belohnung von 1000 Mark aus-
gesetzt.

Ein Bauer in Schutzhaft genommen

In Akerheim wurde auf Ver-
anlassung des braunkörperlichen Ministers
des Innern der frühere Gemeindevorsteher
in Schutzhaft genommen, weil er verurteilt
habe, das Ausmaß des Bauerns und
Rechtsanwaltes dadurch zu sabotieren, daß er
weder am 1. Mai 1933 noch am 1. Mai 1934
an Tage der deutschen Arbeit teilgenommen
hätte. Außerdem habe er am Tage vor dem
in Braunshausen abgehaltenen Landes-
bauernrat seinen Vorkandidaten erklärt, er
wolle, wenn natürlich am Landesbauernrat
teilzunehmen, wer aber an diesem Tage ar-
beitete, besinne den doppelten Lohn. In dem
Betriebe arbeiten 34 Personen; von diesen
nahmen auf Grund dieser Aufforderung nur
4 am Landesbauernrat teil. Den Zurück-
gebliebenen war in der Tat der doppelte
Tariflohn mit doppeltem Deputat gezahlt
worden.

Gute Zeugnisauslagen für von Brunn und Henß

Nachdem das Disziplinargericht am Dienstag
die Vernehmung der Angeklagten ab-
geschlossen hatte, begannen gestern die ersten
Zeugnisauslagen. Das Gericht hat nach Möglich-
keit zuerst die aus der Zeugnisauslagen ab-
fertigen wollte, wurde an erster Stelle der
ehemalige Küstener Gehilfe Max Döhl an-
genommen, der jetzt Kaufmann in Berlin
ist. Döhl war Mitglied des Reichsausschusses
für die Zeugnisauslagen. Er führte aus, daß Kreisdirektor
v. Brunn es abgelehnt habe, über die Ver-
wendung der Beträge aus dem 60000 RM-
Konto Aufschluß zu geben oder dem Kreis-
auschuss ein Mitbestimmungsrecht ein-
zuräumen. Der Plan zur Einrichtung von
Sonderfonds sei von der Verwaltung aus-
gegangen und vom Kreisabschluss nicht ge-
billigt worden, der auch über den Grund für
diese Maßnahme informiert worden sei. Man
habe versucht, den Kreisabschluss zu über-
zeugen, daß nicht mehr geklärt wurde, nachdem
ihm bereits die Sachverhalte bekannt und
die Grundverhältnisse der Zeugnisauslagen
teilweise abgenommen worden waren. Der
Zeuge Döhl erklärte weiter, nach seiner
Meinung habe Kreisdirektor v. Brunn über
den Geheimfonds völlig frei verfügen kön-
nen und sei nicht verpflichtet gewesen, we-
gen Beziehungen an der Öffentlichkeit und
Anständigkeit des Herrn v. Brunn habe er
nie einen Zweifel gehabt.

Der zweite Zeuge war der ehemalige
Küstener Bürgermeister Otto Lewin,
jetzt Rentner in Halle. Er war ebenfalls
Mitglied des Kreisabschlussrates, kann sich heute
aber an die Einzelheiten im Falle des
Döhl für den Kreisabschluss nicht mehr
erinnern. Von dem Geheimfonds aus den
Überblicken der Zwangswirtschaft habe er
überhaupt erst durch Döhl erfahren. Er
erklärte sich für den Kreisabschluss, der
über den Geheimfonds allein zu verfügen
hätte. Der Kreisabschluss habe auch keine
Einwendungen dagegen erhoben. Döhl wäre
es freilich gewesen, so meinte der Zeuge,
wenn der Kreisabschluss auf seiner Seite eine
Entscheidung gefaßt hätte, die Vernehmung
des Zeuges angeht. Im übrigen habe er
Herrn v. Brunn für einen absolut einwand-
freien Beamten.

14 Jahre Zuchthaus

für den „Schreden des Eragebirges“
Nach anderthalbjähriger Verhandlung
wurde in dem Prozesse gegen den 36 Jahre
alten Hader Karl W. in der Sache des
Eragebirges schwere Einbrüche begangen hat,
das Urteil gefällt. Keller wurde wegen schweren
Rückfallstrafes in 10 Fällen und wegen
einfachen Rückfallstrafes in zwei Fällen
um 14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahren
Ehrenreueverbot verurteilt. Die Sicherungs-
vernehmung wurde ebenfalls angeordnet.

Lodessturz aus 25 Meter Höhe

Bei Schornsteinarbeiten verunglückt.
In dem kleinen Ortschaften Dom-
misch (Kreis Torquato) ereignete sich gestern
ein folgenschwerer Unfall. Ein Zeigler
Schornsteinbauer, der mit seinem Gesellen in
25 Meter Höhe am Schornstein der Zentrale
Reparaturen ausführte, stürzte aus bisher
nicht gekannter Ursache ab, fiel durch ein Glas-
dach in das Maschinenhaus und blieb dort tot
liegen. Der Geselle wurde von seinem Mit-
arbeiter mit in die Tiefe gerissen. Auf dem Glas-
dach blieb er mit hakenartigen Verletzungen liegen.
Gasbergsteiger in der Wohnung angeklungen.
Der Gasbergsteiger Karl Anshaus
aus Pöhlitz wurde gestern morgen in seiner
Wohnung tot aufgefunden. Er ist einer
Gasbergsteiger am Döhl gefallen.

Im ganzen Formeln

Nur eine kleine Auswahl von 1000 - en schönen Geschenken

Herren-Gamaschen 0,95 zur gute Qual, mit Ziehdruck ab	Absatzhausschuhe 3,90 farbig, Kamelhaar	Kinderhausschuhe 0,95 K'haarsattel, Krage	Bindschuhe 3 Paar schuhe, neue leinwand Modell ab	Herren-Halbschuhe 5,90 in vielen Farben u. netten Aus- führ., schwarz, braun, Lack ab
Hausschuhe 1,45 K'haarsattel m. Filz-u. Ledersohle	Uberschuhe 3,90 Glanzgummi	Schnallenstiefel 1,65 1. Kinder, Filz-u. Ledersohle, ab	Wild-Spengenschuh 5,90 m. netter Besatzverzierungen ab	Herren-Sportstiefel 7,90 mit kanten Qualität, braun
Pantoffel 1,45 Filz m. Leders. 42-46 1,65, 36-41	Kamel-Hausschuhe 3,90 Das diese vom Besten	Kinderstiefel 2,95 chw. und braun 23-26 ab	Lack-u. Wild-Pumps 5,90 neueste Modellschöpfung in reicher Auswahl ab	Herren-Sportstiefel 7,90 mit kanten Qualität, braun
K'haarschuhe 1,95 reine Wolle mit Kettelhaar	Lammf.-Umhangsch. 3,90 Filz-u. Leders. schöne Farben	Kinder-Uberschuhe 3,25 braun od. schw. Gummi ab	Sportschuhschuhe 6,90 schon reizende Modelle in sportgerechten Kombinat. ab	Herren-Hausschuhe 5,45 Echt Lammfell m. Zier- rosette
Schnallenstiefel 1,95 K'haarsattel m. Ledersohle, 36-42	Strümpfe ganz besonders billig	Kinder-Kragenstiefel 4,45 m. Frieselst., fest. Winterw., ab	Herren-Socken schon besonders billig!	Box-Kragenstiefel 8,90 hoch, warm, warm gefüttert, bequem, Laufbahn, ab Umtausch nach dem Fest berechtigt!

Benutzen Sie nur
Eri Schuhpflegemittel

Schenkt Schuhe
aber von **HÜNGSBERG**

Halle-Saale Große Ulrichstraße 54 Passage

Kleine Anzeigen

Freitag, 20. Dezember 1934.

Donnerstag, 20. Dezember 1934.

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige gedruckte Uberschriftswort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Zeile 6 Pf., die Stellungsworte 5 Pf. Ziffergebühren 20 Pf. Mehrzeile werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Grenzboten Zeitung, Gera; Weimarer Zeitung, Weimar; und Merseburger Tageblatt, Merseburg betragen die Kosten: 30 Pf. für das Uberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundzeile. Ziffergebühren 20 Pf.

ELECTROLA
Festfreude in jedem Haus

durch das **ELECTROLA RATEN-SYSTEM**
Geringe Anzahlung
Kleine Monatsraten

Planohaus
B. Döll
Große Ulrichstraße 33/34

Immer Weihnachtsfreude
verleiht die traute
Schein unserer
schönen und doch
so kleinen
Leuchtlampen
zu 19,- 27,-
21,- 24,- 28,-

Gebr. Jungblut, Albrechtstraße 17

Offene Stellen
Stellengesuchen wird empfohlen.
den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originaleinsendungen beizufügen, da diese leicht abhandeln können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt!

Wirtschaftlerin
Zur Führung eines (rauenlosen) Haushaltes bei alleinlebendem Mannmann mit 2 Kindern wird bei 25. März ab 1. April eine erfahrene, ruhige Person gesucht. Gest. Abhängigkeit ist selbstverständl. erwünscht. Angeb. 6. 32. 1.

**Kampfer u. Vertrauens-
Anwalt**
nicht unt. 30 J.
souverän u. in
der Arbeit ein-
wandfrei, sofort
möglich.
Rück. Schmidt,
Stantleben.

Gehilfenberuf.
fröhlich, wird Ch.
1935 gesucht.
Raumburg a. S.
Kreuzstraße 13.

**Melcher-
lehrlinge**
(weibl.) Weibg.
2 Jahre Lehrzeit,
fucht zum 1. 1. 35
Konrad Meibner,
geogr. Melcherstr.
in Meßlin bei
Goldsberg i. M. Weib.

Seinkott-
Verkauf (in) als
Weihnachtsaus-
weise für sofort
gesucht. Vorzu-
ziehen mit Orig.
Zeugnissen bei
Gebr. Bern,
Gr. Steinstr. 9.

Mädchen
nicht unt. 18 J.
für Haushalt und
Hauswirtschaft
bei Familienan-
stellung 1. 1. 35
gesucht. Näheres
erwünscht.
Zeugn. u. Bild u.
Schreibanschr.
3779 Gefsch.

Stütze
für groß. Haus-
halt (2 Pers.) 3
1. u. ober 16. 1.
schöne, zuverläss.
Ruhe mit guten
Eink. u. Wäs-
chenarbeiten, nicht
unter 22 Jahren,
für alle vornehm.
Arbeiten gesucht.
(Zentralb., Warm-
wasser vorhand.)
Off. nur mit gut
überf. Zeugn.
Bild u. Gebalts-
anfrucht. C 2510
Gefschäftsstelle.

Stellengesuche
Fräulein
32 Jahre, firm
in Buchhaltung,
Kontorarbeiten,
fucht Vertrauens-
stellung in Ge-
schäftsverh. u. s. w.
Übermittlung auch
an Hausarbeit.
S. u. u. 30075
Gefschäftsstelle.

Zu vermieten
2 leere Zim.
mit Küchenbenutz.
loftig zu vermiet.
(300). Offerten
D 7258 Gefsch.

Möbl. Zim.
in gutem Hause,
Zentralb., partiet.
gelegt, mit Koch-
ofen, Badbenutz.,
für mon. 25 RM.
zu verm. Letzte
Mietfrist hat bad
Zim. 3/4 Jahr
innegebn.

Mietgesuche
Zwei leere
Zimmer (Korben)
oder alleinstell.
bezugsfähiger Dame
gesucht. Offerten
D 7259 Gefsch.

Zu verkaufen
Volksmpfänger
bis zum Super
Hör- u. Musik-
A. W. Fe. edrich
Häufelstraße 7

**Großes Schaufel-
pferd, Pump-
maschine u. Mo-
bilmot., selbstfähr.,
alles gut erhalt.
billig zu verlauf.Juna, Steinweg 2**

Gebr. Pianos
Blüthner, Schwedchen
Lüders, Schulstr. 10

Augen auf!
Winter-
Mäntel
Damen u.
Herren
Anzüge
Hosen - Joppen
Lederjacken
billig, weil
kein Laden
(Riesel, Halle (S.),
Dr. Märkerstr. 22
anfrucht. C 2510
Gefschäftsstelle.

**Gold-
waren**
Vorsichtige
Käufer von
ausgelesenem
Geschmack
bei höchster
Preiswürdigkeit
von
Juwelier
W. Müller
im Eck
Ruhmühlstr.

Puppenbett
weiß (70x85) zu
verlauf. Gebort
Coblenstr. 5-8

Delbit
gute Gele, elektr.
Strom, Platz und
Stuhl megen-
sfähiger billig ab-
zugeben.
Unterfischerstr. 6,
3. Tr. rechts,
Ecke Kaufberg.

Angerieber
Hyazinthen
Ceeus
und Malbämen
Käthen usw.
Vogelkäge
Walter
Langerl
Mark platz 2
Eing. r. Märker-
straße (Stadthaus)
Fernruf 341 92

**Phönix-
Naumann-**
nähmaschinen
in herv. trag. Quali-
tät am besten be-
schönigt
athausstraße 1

Staubsauger
Eletro-Zug, mit
neu. Preiswert.
Schulze, Wallstr.
4. (9-12 U.)

Speisezimmer
neu, komplett,
215,-.
Fa. Kulsche,
Gr. Mühlstr. 7.

**Grammoph.-
Gehörk**
billig zu verlauf.
S. u. u. 30075
Gefschäftsstelle.

**Elegante Damen-
taschen-Koffer-
feine Lederwaren**

Milzark
SPEZIAL-GESCHAFT
GR. ULRICHSTR. 55

Blüthner- u. wach
Steinway & Sons
Flügel u. Pianos
Alleinvertrieb:
B. Döll, Piano - Haus
Gr. Ulrichstr. 33/34

**weihnacht-
Geschenke**
Der gediegene Schmuck
die gute Uhr
Der Fachmann bürgt für Güte und Preis
Aug. Heckel
Uhrmachermstr.
Steinweg 48.
Gegründet 1872 Telephone 728 68.

Flügel Pianos
erstkl. Fabrikate
auch gebrauch.
zu günstigen
bedingungen
Pianohaus
Maercker
Halle (Saale),
Wallsteinstraße 12
am Franckenb. 12

Stuhlhühren
in Buchbaum,
Eiche,
Buche, Weisse.
Im großen
Ultrareisgeschäft
Schindler
St. Ulrichstr. 35,
2. et. Schaufelstr.

Stühle
Schleifst. 160 br.
Stell. 138,-.
Fa. Kulsche,
Gr. Mühlstr. 7.

Stroh
berf. Burghaufen,
Wolff 6, Steinweg.

Lederwaren
Besuchen Sie das gute
Spezialgeschäft von
Max Fischer
Sattlermeister, Große Steinstraße 12
Bestmophlanas Spezialgeschäft
leiner Lederwaren und Reiseartikel.

**Keine
Original-
zeugnisse**
sondern den Ge-
werbungen best.
nur
Büchlein
beifügen für die
Biebererlangung
von Original-
zeugnissen können
wir keine Gewähr
übernehmen.
"Saale-Zeitung"

**Spiegel
des Lebens**
In der Kleinanzeigenzeitung der
Saale-Zeitung. 2000 Bildern
ist dies erkannt worden, und
sie haben sich angeeignet, den
Kleinanzeigenzeitung als inter-
essanten Stoff offen täglich
durchzugeben. Der Kleinan-
zeigenzeitung hat nämlich jedem
etwas zu sagen und jeder
handelt nur im eigenen In-
teresse, wenn er sich ange-
eignet, regelmäßig den
Kleinanzeigenzeitung der
Saale-Zeitung durchzuführen

**Große Büro-
Geräte**
zur 85,- 90,-
verlauf. Schick
Gebrüderstr. 73.

Puppenwagen
zu verlauf.
Breitenstr. 10 II.

Kaugesuche
Toppis 2 1/2 x 3 1/2
zu verlauf. Gebort
Coblenstr. 5-8

Gebrauchten
Zweirad-
fahrräder
Offenbahn gesucht.
Ch. D 7255 Gefsch.

**Erteilungsg-
haber**
loftig zu verlauf.
Landwirtsch. 16
M. u. u. 30075
Gefschäftsstelle.

**Wollen Sie ein
Haus kaufen?**
Wohnhaus Ge-
schäftsstelle
Walla 20 Garst
oder wollen Sie
verleihen? Gebort
Coblenstr. 5-8
S. u. u. 30075
Gefschäftsstelle.

Wohnhaus
Walla 20 Garst
oder wollen Sie
verleihen? Gebort
Coblenstr. 5-8
S. u. u. 30075
Gefschäftsstelle.

MÖBEL
Flurgarderoben 18.- 22.- 26.-
Radiolische 11.- 14.- 19.-
Polstersessel 15.- 18.- 22.-
Couch u. Mk. 69.- 79.- 89.-
Gebr. Kroppenstädt
Möbelfabrik - Handel, Halle a. S.
Große Märkerstr. 4
Weitgehende Zahlungsleichterung.

Geldspenden
aus dem Saalkreis
für das
Winter-Hilfswerk
nur auf
Postcheck-Konto
Kurt Scheer
W. H. W. Saalkreis
Leipzig
41000

**Kleine
Anzeigen**
für die
Sonnabendausgabe

biten wir bis
Freitag abend 1/2 7 Uhr
in unseren Geschäftsstellen
aufzugeben, weil wir sonst für
die rechtzeitige Veröffentlichung
keine Gewähr übernehmen kön-
nen. Wir bitten unsere Leser,
den hierfür bedingten techni-
schen Notwendigkeiten Rech-
nung zu tragen.

Verkaufe
50 Stück junge
Beehähner.
Seeben, Haupt-
straße 12.

**Handwerks-
arbeiten**
Tachometer
Reparaturen
Paul Rothemann
Uhrmachermeister,
Wallsteinstraße 12

BESTELLSCHHEIN
Ich bestelle zur Lieferung ab 1. n. Monats die Mitteldeutschland / Saale-Zeitung
zum monatlichen Bezugspreis von Reichsmark 1.85 u. 0.25 Trägerlohn frei Haus

Vor- und Zuname
Ort, Straße, Nr. und Stockwerk

